

Bad Zwischenahn, den 28.02.2018

## Pressemitteilung zur Jahreshauptversammlung 2018 Leitthema: „Exzellenz-Initiative Gymnasium“

Bewusst enthält das Motto der Jahreshauptversammlung 2018 den aus dem Hochschulbereich stammenden Exzellenz-Begriff. Die NDV möchte damit den Blick der öffentlichen Diskussion um die Unterrichtsversorgung an den niedersächsischen Schulen auf den Qualitätsaspekt lenken, denn eine mengenmäßig ausreichende Versorgung der Schulen mit Lehrerstunden ist zwar unabdingbare Voraussetzung für ein funktionierendes Bildungssystem, reicht aber bei weitem nicht hin, um den Herausforderungen der sich rasant wandelnden gesellschaftlichen Verhältnisse in der Bildung adäquat zu begegnen.

Vor diesem Hintergrund formulierte die NDV in ihrer diesjährigen Versammlung neuerlich ihr Selbstverständnis als Interessenvertretung für ein starkes Gymnasium, dessen Hauptaufgabe darin besteht, den erfolgreichen Übergang an eine Universität oder Hochschule zu sichern. In diesem Zusammenhang warnt die NDV davor, alle Absolventen der 2. Staatsprüfung unabhängig von den benötigten Fächern einzustellen und daneben im Übermaß auf die Einstellung von Quereinsteigern zu setzen, ohne deren berufsbegleitende Qualifizierung auszubauen.

In seiner Eröffnungsansprache forderte der NDV-Vorsitzende Dr. Schimpf von der aktuellen Landesregierung einen bildungspolitischen Paradigmenwechsel: Der Begriff der gymnasialen Eignung müsse von der Politik wieder entdeckt werden, denn eine Schulform, deren Curriculum von Beginn an wissenschaftsprädeutisch ausgerichtet sein sollte, werde ihre Ziele nur dann erreichen, wenn sie Zugangs- und Erfolgsbedingungen definieren und diese auch durchsetzen dürfe. Der Formelkompromiss der Koalitionsvereinbarung, dass für alle Schülerinnen und Schüler spätestens nach zwei Jahren auf einer weiterführenden Schule ein geeigneter Bildungsweg gefunden sein solle, könne in der Praxis nur bedeuten, dass elterliche Schullaufbahnentscheidungen, die zu einer Überforderung von Kindern führen, im Nachhinein seitens der Schule korrigierbar sein müssten, wenn denn schon die formelle Schullaufbahnpflicht am Ende der Grundschulzeit ausgedient habe. Dazu bedürfe es zwingend einer entsprechenden untergesetzlichen Regelung. Das Gymnasium sei in aller Deutlichkeit als Ort für Leistung und Anspruch zu profilieren, denn innerhalb des gegliederten Schulsystems sei es die prädestinierte Institution für spezifische Begabungs- und Interessenschwerpunkte und alle Formen der Exzellenz. Gelingen dies nicht und gehe man stattdessen weiter einen Weg der Vereinheitlichung, arbeite dies langfristig einem Privatschulsystem nach anglikanischem Vorbild in die Hände.

Auch die internen Beratungen waren vorwiegend Qualitätsaspekten gewidmet: Unter anderem stellte die NDV Sinn und Notwendigkeit der sog. Fokusevaluation als Nachfolgerin der bisherigen Schulinspektion grundsätzlich infrage und schlägt von daher deren Aussetzung zumindest solange vor, bis die Unterrichtsversorgung verlässlich gesichert ist.

Alle Positionspapiere werden zeitnah unter [www.ndsdv.de](http://www.ndsdv.de) eingestellt.